

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktag, Abonnementpreis frei Haus halbjährlich 1.— Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 1.00 Reichsmark einschließlich Bestellgeld Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis: für die halbspaltige Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Veranlagungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig, Reklamen die breispaltige Millimeterzeile 50 Reichspfennig, Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 48 Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353.

# Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 135

Sonnabend, 11. Juni 1932

39. Jahrgang

## Die Oppositionswelle wächst

# Die katholische Arbeiterschaft in der Klassenfront

Essen, 11. Juni (Radio)

Eine Vertretertagung der westdeutschen katholischen Arbeitervereine nahm eine Entschliessung an, die dem Reichsinnenminister Freiherrn von Gahl sowie dem preussischen Innenminister Severing übermittelte wurde. In der Entschliessung heisst es, daß die Vertreter der katholischen Arbeitervereine von der geplanten Aufhebung des SA- und SS-Verbots schwere Ausbreitungen im bevorstehenden Wahlkampf befürchten. Sie würden deshalb mit gleichgerichteten Volksverbänden ihre Schutz- und Abwehrorganisationen verstärken. Sie erwarten von den Ministern Sicherung der staatsbürgerlichen Freiheit und schärfste Verfolgung aller, die sich dagegen vergehen.

## Bayern erwacht!

Selbst die Schwärzesten erkennen den Segen der Demokratie

München, 11. Juni (Radio)

In einer Massenfundgebung der Bayerischen Volkspartei, die am Freitagabend im Sirtusgebäude stattfand, sprach der Parteiführer, Staatsrat Schaeffer, über die Lage im Reich. Er führte u. a. aus: Die erste Wirkung des Regierungswechsels sei Zerreißung des deutschen Volkes, Erbitterung und Saß. Mit aller Entschiedenheit müsse man sich dagegen wenden, daß die Reichstagsauflösung damit begründet worden sei, daß der Reichstag dem politischen Willen des deutschen Volkes nicht mehr entspreche. Was das Volk wolle, habe erst die Reichspräsidentenwahl bewiesen, 19 Millionen hätten durch ihren Stimmzettel ausdrücklich kundgetan, daß sie keine Parteiherrschaft, keine Parteidiktatur Adolf Hitlers haben wollen. Parlamente hätten gewiß Fehler, aber

das schlechteste Parlament ist tausendmal besser als irgend eine unverantwortliche Kamarilla.

Der Ruf müsse sein: Dem deutschen Volke sein Recht! Nieder mit der Kamarilla! Man dürfe es dem Volke wirklich nicht übel nehmen, wenn es im Auftreten des Kabinetts Schleicher-Papen in erster Linie einen Sieg des Groß-

kapitals und vielleicht auch einen Sieg des Großgrundbesitzes im deutschen Osten sehe.

Der Reichskanzler möge es ja nicht wagen, ähnlich wie Preußen gegenüber sich mit der bayerischen Regierungsbildung zu beschäftigen. Es könnte dann sein, daß er mit aller Deutlichkeit auf die Grenzen verwiesen würde, die auch einem Reichskanzler den Ländern gegenüber gezogen seien. Heute sei es allen klar, daß die Länder die Schützer und Treuhänder des Volkes und der Volkrechte seien.

# Gegen Unterstützungsabbau und Schülgeldverordnung

faßte die sozialdemokratische Bürgerschaftsfraktion gestern weittragende Beschlüsse, über die im lokalen Teil des Blattes ausführlich berichtet wird.

# Gnade den Arbeitermördern - Keine Gnade den Armen!

## Irrsinnige Amnestieanträge im Preußenparlament

## Die KPD. in der Front der Klassenleinde

Berlin, 11. Juni

Im Rechtsausschuß des Preussischen Landtags wurde am Freitag mit den Stimmen der Rechten und der Kommunisten ein Antrag auf Freilassung der Bombenleger am Claus Heim angenommen. Ausgenommen von diesem Antrag ist der Bombenleger Volk, gegen dessen Haftentlassung die Kommunisten stimmten.

Außerdem kam in der Sitzung des Rechtsausschusses ein kommunistischer Antrag auf Amnestiegewährung für alle Verbrechen und Vergehen aus § 218 zur Verhandlung. Namens der Sozialdemokratie erklärte Frau Abg. Kröger, daß die Sozialdemokratie sich grundsätzlich für die Begnadigung der Frauen einsetze, die sich gegen den § 218 vergangen haben, aber nicht für die gewerksmäßigen Kurpfuscher und Abtreiber, die der kommunistische Antrag mit umfasse. Die Sozialdemokratie hatte deshalb einen Antrag gestellt, die Letzteren aus dem Amnestiegesetz herauszulassen. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt, wodurch es der Sozialdemokratie unmöglich gemacht wurde, für das Gesetz zu stimmen. Es verfiel gegen die Stimmen der Antragsteller der Ablehnung.

Es folgte die zweite Lesung des am Donnerstag beschlossenen Amnestiegesetzes. Namens der Regierung hob Ministerialdirektor Huber noch einmal die schweren Bedenken hervor, die dagegen bestehen, die Amnestie auf alle Verbrechen bis zum Tage des Inkrafttretens zu erstrecken. Dadurch werde

ein Freibrief auf künftige noch zu begehende Verbrechen

ausgestellt. Bis zum Tage des Inkrafttretens des Gesetzes werde jeder Politiker vogelfrei sein, denn der Täter werde damit rechnen können, daß seine Tat noch unter das Amnestiegesetz falle.

Der Antrag des Zentrums wenigstens die Verbrechen gegen das Leben von der Amnestie auszunehmen, wurde wiederum eingebracht und wiederum von der Koalition Sozial-Nazi mit Zuzug der Deutschen Nationalen abgelehnt. Am Donnerstag war ferner noch eine Zusatzbestimmung beschlossen worden, wonach beim Landtag ein Amnestieauschuß gebildet werden soll, der befugt sein soll, die richterlichen Entscheidungen über die Anwendung des Amnestiegesetzes abzuändern. Obwohl der Regierungsvertreter überzeugend nachwies, daß diese Bestimmung verfassungswidrig, also rechtswidrig ist, da sie sowohl gegen die Reichsverfassung, wie gegen die preussische Verfassung verstößt, beschloß die Mehrheit der beiden radikalen Parteien auch die Beibehaltung dieser Bestimmung. So merkten jetzt Gesetze gemacht!

Elende Heuchler!

## Frick lehnt Einberufung des Auswärtigen Ausschusses ab

Berlin, 11. Juni (Radio)

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Herr Frick, hat, wie der „Nazi-Angriff“ mitteilt, die Einberufung des Ausschusses abgelehnt. Die Nationalsozialistische Partei lehnt alle die Einschaltung des Parlaments vor der Konferenz von Lausanne ab.

Der Vorwärts bemerkt dazu unter der Ueberschrift „Frick schützt Neuwirth“: wenn Brüning noch Reichskanzler wäre, dann würden die Wellen der „nationalen“ Erregung jetzt schon sehr hoch gehen. Da aber statt seiner eine Regierung nach dem Herzen der „System-Bekämpfer“ die Geschichte Deutschlands lenke, brauche man sich nicht mehr aufzuregen. „Kein Wort, keine Protestresolution über die Kriegsschuldlüge, keine Erwähnung der Frage, kein hysterisches Geschrei mehr über die sofortige Endlösung des Reparationsproblems. Meldungen aus London und aus Paris über den grundsätzlichen Vorschlag einer allgemeinen Streichung der Reparationen unter der Voraussetzung einer Schuldentilgung durch Amerika werden durchaus ruhig wiedergegeben und so-

## Hoover-Moratorium beendet

England und Frankreich zahlen wieder an U.S.A.

Washington, 11. Juni (Radio)

Der französische Botschafter Claudel und der Schatzsekretär Mills haben am Freitag ein Abkommen unterzeichnet, wonach Frankreich die durch das Hoovermoratorium gestundeten Kriegsschulden zu 10 Jahresraten ab 1. Juli 1933 zahlen soll. Der Zinssatz für die gestundete Summe ist auf 4 Prozent festgesetzt worden. England hat vor einiger Zeit ein gleiches Abkommen mit Amerika getroffen.

## Breitscheid verklagt Verleumder

Berlin, 11. Juni (Radio)

Dr. Breitscheid hat gegen den verantwortlichen Redakteur der Berliner Börsenzeitung Strafantrag wegen übler Nachrede gestellt. Die Börsenzeitung hatte behauptet, Breitscheid habe dem Berliner Savasvertreter „deutschfeindliche“ Informationen gegeben.

## Straßenschlacht in Allona

W.B. Allona, 11. Juni

In der Bahrenfelder Straße kam es am Freitagabend zu einem politischen Zusammenstoß, an dem Angehörige verschiedener Parteien beteiligt waren. Während der, mit großer Erbitterung durchgeführten Kauferei, fielen auch eine ganze Anzahl von Schüssen, doch scheint niemand ernstlich verletzt worden zu sein, es sei denn, daß die Verwundeten von ihren Parteifreunden beiseite geschafft werden konnten, ehe die Polizei den Schauplatz der Schlacht räumte. Das Ueberfallkommando traf hier Nationalsozialisten mit der Waffe in der Hand an. Der Zusammenstoß ereignete sich an einer Stelle, die langem als heißer Boden bekannt ist.

Da werden Weiber zu Hyänen...

## Nazi-Jungfrau überfällt hessischen Minister

Darmstadt, 9. Juni (Radio)

Der hessische Innenminister Leuschner wurde am Mittwoch nachmittag in einem Sitzungssaal des Darmstädter Landgerichts von einer den Nazis nahestehenden Frau hinterrücks überfallen und blutig geschlagen.

Der Minister war als Zeuge in einem Schnellgerichtsverfahren gegen zwei Nazis geladen, die mit Studierenden der technischen Hochschule, Angehörigen des Korps Frisia, in der Nacht vom Sonntag zum Montag den Minister aufs übelste beschimpft und beleidigt hatten. Die Frau, die den Ueberfall ausführte, ist eine 40jährige hysterische Kontoristin, die vor nicht langer Zeit bei den Kommunisten Anschluss suchte und, als sie dort wegen ihrer geistigen Inzurechnungsunfähigkeit abgewiesen wurde, zu den Nationalsozialisten ging.





# STADTHALLEN

Unser 2-Schlag-Programm!!  
**Brigitte Helm**  
 in ihrer bisher besten Leistung in dem  
**Spitzen-Tonfilm**

## Airaune

der „Ufa“ mit  
**Aib. Bassermann / Bernh. Goetzke**  
 haben hiermit ein unvergessliches  
 Werk geschaffen.  
 Hierzu als 2. Schlag:  
**Anny Ondra** mit ihrer sympathischen  
 Keckheit, **Viasta Burian** d. berühmte  
 Prager Komiker, i. d. Tonfilm-Humoristik  
**„Er und seine Schwester“**  
 (Küsse postlagernd)  
 mit „Roda Roda“ bürgen für ein  
 Vergnügen unbändiger Heiterkeit.  
**Sonntag bis 4 Uhr 1.- RM.**  
**Beginn 2, 5, 8 Uhr**

**„Wie Neu“**  
**Dampfbügelwerkstätten**  
 Königstraße 33/35  
 Huxstraße 86  
 Fernruf 22 134  
 Wie neu wird Ihr Anzug oder Mantel  
 durch Entflecken, Entstauben, Auf-  
 dampfen, Aufbügeln für nur 2.00 RM.  
 Anzug u. Mantel chem. Reinigen einschl.  
 Bügeln . . . . . 4.50 RM.  
 Kleid . . . . . 3.50 RM.  
 Anzug bügeln 1.00 RM.

Am 15. Juni ds. J. wird im Hause Al-  
 straße 38 eine nach ärztlichen Grundsätzen  
 und unter Führung einer geprüften Diät-  
 leiterin eingerichtet.  
**Diät-Küche**  
 eröffnet, verbunden mit Speiseraum. Verab-  
 reicht werden (auch außer dem Hause) sämt-  
 liche Diätspesen für Zuckerkrankte, Nieren-  
 krankte, alle Erkrankungen des Magendarm-  
 kanals, vegetarische und Rohkost.  
 Geöffnet von 12-5 Uhr. Anmeldung  
 tags zuvor erbeten. Fernsprecher 21 604  
 (Nebenstelle Paul Kayser).

Eintrittsblöcke  
 Garderobenblöcke  
 Fahrradblöcke  
 Tanzkontrollier  
 Bankbücher  
 in der  
**Wollenweber-  
 Buchhandlung**  
 Silberkies  
 Gartenkies  
 Seesand  
 liefern frei Haus  
**Liders & Hantz,**  
 Kanalstraße 52  
 Fernr. 21 000/1  
**Fachschule für  
 Bauer-Idendiers  
 Hedwig Hindrichs  
 vons. Fr. Schröder**  
**Tages- und  
 Abend-Kurse**  
 Bücherei 43, II

Wollen Sie sich  
 besonders  
**gut und billig**  
 richten?  
 Dann besichtigen Sie  
**B. Felber**  
**an Ziegelstraße  
 28-28a**  
 Ecke Schneider Weg

**Radfahrverein Lubeca v. 1926**  
 Sonntag, 12. Juni, ab 14 Uhr  
**Buniamshof**  
**Gr. Bahn-Radrennen**  
 Städtetkämpfe  
 um den silbernen Pokal der Stadt  
 Lübeck - 80 der stärksten Fahrer  
 am Start - **Platzkonzert**  
 Eintritt mit Programm nur 30, 35, 25/3

**Strandpavillon Travemünde**  
 Täglich Konzert mit Tanzeinlagen  
 Mittagessen 2.-  
 1 Portion Kaffee 25/3, 1 Tasse Kaffee 35/3  
 Besitzer **Carl Schütz, Park-Hotel**

**1. Fischerbudon**  
**Gartenkonzert - Tanz**  
 Eintritt frei  
 Dirigent: **Verein Fritz Reuter (Lieding und Hall)**

**Tanz-Palast Marli**  
 Sonntag Tanz  
**W. Hartens**

Nach dem großen  
**Kabarett auf dem Reiterhof**  
**Treffpunkt im  
 „Voll-Haus“**  
 Eingang Alter Behälter

**Erst  
 die Preise  
 vergleichen**

**dann  
 die Qualitäten  
 prüfen**

**... und  
 dann zum**



# Konsumverein

Warenhaus, Sandstraße      Warenabgabe nur an Mitglieder!

## Große Wäsche

einweichen mit  
**Siebra-Bleichsoda**  
 kochen mit  
**Siebra-Sauerstoff**  
 spart Mühe, Zeit und Geld.  
**Sievers & Brandt**  
 Seifen-, Soda- und Waschmittelfabrik seit 1859  
 Verkaufsstellen in Lübeck:  
**Huxstraße 26      Fünfhausen 7**

Viele tausend dankbare Kunden verlangen immer wieder  
**Wilkens Doppel-Malzbiere**  
 im Preise ermäßigt. Überall zu haben.

Solide Preise  
 Täglich spielt Kapellmeister  
**Harry Samossy**  
 Mittwoch, den 15. Juni  
**Sommernachtsball**  
 Eintritt frei  
**Stadthallen-Garten**  
 Inhaber **C. Hawschen**  
 Am  
 Mittwoch,  
 15. Juni, ab 8 Uhr  
**Extra-Konzert**  
 des **Bahnbundes** des **Stadthallen-**  
**(Mikros.) Bengal, Belsch, d. Kränkeles**  
**Fischer Bogen**

## Bettenkauf ist Vertrauenssache

darum wenden Sie sich stets ver-  
 trauensvoll an unsere Spezial-Abteil-  
 ung, denn hier finden Sie Qualitäten  
 zu denkbar niedrigsten Preisen.

- ### Bett-Inlett
- Inlett für Kissen**  
 80 cm breit, garantiert dicht und  
 farbecht . . . . . 1.75 **1 1/45**
- Inlett für Oberbetten**  
 140 cm breit, Napfrot und ga-  
 rantiert dicht . . . . . 3.25 **2 5/10**
- Inlett für Oberbetten**  
 140 cm breit, Ia Qualität, garanti-  
 tiert dicht . . . . . 4.50 **3 9/10**
- Inlett für Unterbetten**  
 115 cm breit, garantiert dicht und  
 farbecht . . . . . 2.75 2.25 **1 1/80**
- ### Bettfedern
- Federn**  
 grau . . . . . **65/3**
- Federn**  
 reinweiß, sehr leicht und locker **95/3**
- Pufffedern, grau**  
 f. Unterbetten, füllkräft. 4.25 3.10 **2 4/10**
- Weiße Halbdaunen**  
 f. Oberbetten, Ia Füllung 7.75 6.25 **5 5/10**
- ### Steppdecken
- Steppdecken, doppelseitig**  
 Satin mit Halbwollfüllung  
 140/190 . . . . . **9 9/10**
- Steppdecken**  
 Kunstseide m. Halbwollfüllung  
 140/190 . . . . . **13 7/10**
- Steppdecken, Kunstseiden-**  
 Jacquard mit Wollfüllung  
 150/200 . . . . . 22.75 **19 5/10**
- Steppdecken, Ia. Kunstsei-**  
 den-Damast, prima Ausfüh.  
 Rückseite Ia Sat., 150/200 36.50 **25 00**



**Fahrräder**, direkt ab Fabrik  
 an Private von  
 RM. 32.-, hellenberreift von RM.  
 48.-, Motorfahrrad von RM. 169.-  
 an, mit Garantie. Ueber 50.000  
 Kunden. Katalog gratis. E. &  
 P. Stricker, Fahrrad-Fabrik,  
 Brackweg-Blattfeld 262

**Fahrräder**  
 10.-, 20.-, 30.-, 40.-, 50.-  
 100.-, 150.-, 200.-, 250.-, 300.-, 400.-  
 500.-, 600.-, 700.-, 800.-, 900.-  
 1000.-, 1200.-, 1500.-, 2000.-  
 2500.-, 3000.-, 4000.-, 5000.-  
 6000.-, 7000.-, 8000.-, 9000.-  
 10000.-, 12000.-, 15000.-, 20000.-  
 25000.-, 30000.-, 40000.-, 50000.-  
 60000.-, 70000.-, 80000.-, 90000.-  
 100000.-  
**Zu Feiertlichkeiten**  
 werd. Gehrock-, Cut-,  
 Smoking- und Frack-  
 anzüge vermietet.  
 Bohndorf, Petri-Kirchhof 7

**Freilichbühne**  
 Sonntag, d. 12. Juni  
 nachmittags 4 Uhr  
**De vulle Deern**  
 dargelegt von der  
 Niederdeutschen  
 Bühne  
 Erwachsene 30 Pfg.  
 Erwerblosle und  
 Kinder 15 Pfg.  
 Dienstag, d. 14. Juni  
 abends 8 Uhr  
**1. Lübecker Bands-  
 nion-Orch. v. 1919**  
 Dirigent: **S. Frey-  
 dant**  
 Eintritt 20 Pfg.

**Freilich-  
 Halle**  
 Jeden Sonntag **Tanz**

**Kücknitz**  
**W. Dieckelmanns**  
**Gasthof**  
**Sonntag Tanz**

**Restaurant Sadowa**  
 jetzt Sadowastr. 1a  
 gut temper. Getränke

**Arbeiter-  
 Sportler-Ball**  
 Sonntag, d. 19. Juni  
 im Gewerkschaftshaus  
 Anfang 6 Uhr  
 Eintritt 50 Pfg.  
 Erwerblos m. Ausweis  
 30 Pfg.  
 Das Komitee

**Volksbühne  
 zu Lübeck v.**  
**Ordentliche  
 Mitglieder-  
 Versammlung**  
 am Montag, dem 20. Juni  
 20 Uhr  
 Schiffergesellschaft  
 Tagesordnung:  
 1. Geschäfts-, Kassen-  
 u. Revisionsbericht  
 2. Wahl des Vorstan-  
 des und der Revi-  
 soren  
 Der Vorstand

**Stadtheater**  
 Sonnabend, 20. Uhr:  
**Morgenheiter**  
 gut. Operette.  
 Preise 0.50 bis 2.00  
 Ende 22.50 Uhr  
 Sonntag, 16. Uhr:  
**Bunter heiterer  
 Unterhaltungs-  
 Nachmittag mit  
 Orchester**  
 Preise 0.50 u. 0.75  
 Sonntag, 20. Uhr:  
**Der fidele Bauer**  
 Operette  
 Montag, 20. Uhr:  
**Alt-Geibelberg**  
 Schauspiel  
 Dienstag, 20. Uhr:  
**Die Rose von  
 Stambul**  
 Operette  
 Mittwoch, 20. Uhr:  
**Die Blume von  
 Sarait**  
 Einmalig. Gedul.  
**Juliana Oesterling**  
**Glanz**

## Brauerei Walkmühle

Heute und jeden Sonntag, nachm. 3.30 Uhr  
**Große Militärkonzerte**  
 ausgeführt von der Kapelle des  
 Lübecker Hanseaten-Bataillons  
 Leitung: Obermusikmeister **Michel**  
 Ab 7.00 Uhr abends:  
**TANZ**  
 Bequeme Autohausverbindung ab Kitzberg  
 3.00 3.30 4.00 4.30 5.00 5.30 6.00 6.30  
 7.00 7.30 8.00 8.30 9.00 9.30 10.00

**Fehmarn-Linie**  
**Nach Travemünde**  
**D. „Fehmarn“** und  
**D. „Bürgermeister Latrenz“**  
 jeden Sonntag 8 und 13 1/2 Uhr  
 Abfahrt Schuppen 3  
**Rückfahrkarten (auch für die Eisenbahn gültig)**  
**1 Reichsmark**  
 Auskunft erteilen:  
**Taht & Severin**  
 Schuppen 2, Fernruf 21610

**Achtung Schützen!**  
**gr. Preisschießen**  
 Heute und  
 morgen  
 in der Gaststätte  
**Friedrich-Ebert-Hof**  
**Geldpreise in Höhe von 200 RM.**  
 Die Preise erhöhen resp. erniedrigen  
 sich je nach Beteiligungs-Zahl 50/3  
 Ab 4 Uhr: **Kaffee-Konzert**  
**Ballabend**  
 Eintritt frei  
**Gr. musikalischer Abend**  
 Sonntag, den 12. Juni  
**Carl Hudoffsky**

## Gegen den Unterstützungsabbau des Lübecker Senats!

### Forderungen der Sozialdemokratischen Bürgerschaftsfraktion

Lübeck, 11. Juni

In einer ernsten und langen Sitzung beschäftigte sich gestern die Sozialdemokratische Fraktion der Bürgerschaft mit den letzten Maßnahmen des Senats, die in der Öffentlichkeit so großen und berechtigten Unwillen erregt haben. Die Kritik, an der es auch die Fraktion nicht fehlen ließ, und der auch die anwesenden Senatoren zum Teil zustimmten, vollzog sich in den sachlichen und kameradschaftlichen Bahnen, die von jeher die Grundlage unserer Arbeit schufen.

Von allen Rednern ohne Unterschied wurde anerkannt, daß die furchtbare Finanznot, für die der Lübecker Stadtreger keine Schuld bezumessen ist, zu harten, ja rigorosen Maßnahmen zwang. Die Art aber, wie diese Maßnahmen durchgeführt wurden, wurde ebenso einmütig von allen Rednern verworfen.

Das trifft in erster Linie natürlich den mit äußerster Schärfe durchgeführten

#### Unterstützungsabbau

Mit allem Ernst wurde der Senat darauf hingewiesen, daß es ein unmögliches und absolut unverantwortliches Verfahren ist, die Unterstützungen, die wahrhaftig nicht die Rücklage auch nur eines Groschens erlauben, von einem Tage zum anderen zu kürzen, ohne der Öffentlichkeit oder auch nur den Betroffenen selbst auch nur ein Wort davon mitzuteilen. Ein solches, jedes Rechtsgefühl auf tiefste verletzendes Verfahren darf sich auf keinen Fall wiederholen.

Aber auch sachlich wurden einzelne der verfügbaren Maßnahmen als ganz unbillig für untragbar erklärt, so in erster Linie die Herabdrückung der Krisenunterstützungsempfänger unter die Richtsätze der allgemeinen Wohlfahrt, die Sonderabzüge für Siedler und Kleingärtner, die Handhabung der Pflichtarbeit und manches mehr.

Ähnliche Kritik wurde auch an der Umstellung der Gehaltsabzug für die Beamten, die ja in Wirklichkeit ein

#### verfechter Gehaltsabzug

ist, geübt. Auch hier wurde mehr als die Einsparung selbst, deren bitterer Notwendigkeit sich niemand verschließen konnte, die Plötzlichkeit der Maßnahme kritisiert, die alle Haushaltsrechnungen der Beamten vollkommen über den Haufen warf. Mit aller Schärfe wandte sich die Fraktion auch gegen den Schematismus dieser Maßnahme, die den Kleinsten Beamten wieder am schwersten traf. Wenn abgebaut werden muß, dann bitte oben! Das war die Ansicht, die die Fraktion mit aller Deutlichkeit zu erkennen gab.

Der dritte Punkt, an dem die Kritik einsetzte, waren die Schulgeldverordnungen

über die im „Volksboten“ schon das Nötige gesagt ist. Daß sie in ihrer gegenwärtigen Gestalt eine schwere Bedrohung des gesamten Schulaufbaues darstellen, wurde allgemein anerkannt.

Als Ergebnis der Beratungen stellte die Fraktion

#### folgende Hauptforderungen

auf, die dem Senat direkt übermittelt werden, da eine Revision der Senatsbeschlüsse durch die Bürgerschaft infolge der Notverordnung des Reiches nicht in Frage kommt:

1. Gleichstellung der Krisenunterstützungsempfänger mit den Wohlfahrtsempfängern durch Wiederherstellung der Zusatzunterstützungen;
2. Wiederherstellung der Mietebeiträge, um die sonst unausbleiblichen Massenentzündungen zu vermeiden;
3. Befreiung der Abzüge für Siedler und Kleingärtner;
4. Entschädigung der zur Arbeit herangezogenen Unterstützungsempfänger für den Mehraufwand an Kleidung und Ernährung;
5. Revision der Schulgeldordnung mit dem Ziel der Befreiung der M- und H-Züge und des Berufsschulbeitrages für Hausangestellte.

Die Fraktion wird diese Forderungen beim Senat mit allem Nachdruck vertreten. Und sie erwartet bestimmt, daß der Senat diesen dringlichsten Punkten, die die gebotene Rücksicht auf die schwere Finanzlage gewiß nicht vermissen lassen, unter allen Umständen Rechnung trägt.

#### Folgen der Arbeitslosigkeit und des Lohnabbaues

### Die Not der Schuljugend

Kugel-Lotterie zugunsten der Jugend-Wanderheime

Man schreibt uns: Leber die Not der Jugend ist gerade in letzter Zeit manches gute Wort gesagt und geschrieben worden. In bedeutsamen Rundgebungen ist der Forderung nach ausreichendem „Lebensraum für die Jugend“ Ausdruck gegeben. Lebensraum für die Jugend, das bedeutet für die Jugendlichen die Möglichkeit der Berufsausbildung und der Berufsausübung und das Recht auf einen Arbeitsplatz. Für die jüngeren Jahrgänge bedeutet es Lebensraum in der Familie, auf der Straße, in den Rindergärten, Tagesheimen und Sorten. Allen Altersgruppen ist der Lebensraum heute verkümmert, besonders aber hat die Schuljugend zu leiden. Ihre Notlage läßt sich zahlenmäßig feststellen, da durch die Einrichtung der Schulärzte der Gesundheitszustand sämtlicher Schulkinder überprüft wird. In Reihenuntersuchungen werden die Schulkinder auf ihren Gesundheitszustand untersucht und die unterernährten, die schwächlichen, die in der Entwicklung gehemmten und die kränklichen, insbesondere die tuberkulosegefährdeten, der Jugendhilfe namhaft gemacht, damit diese die notwendigen Abwehrmaßnahmen trifft. Am späteren Verkümmern oder Erkrankung oder gar dem Siechtum vorzubeugen, wird für solche Kinder eine Erholungsfürsorge eingeleitet. Für die unterernährten Kinder sind als örtliche Erholungsfürsorge Einrichtungen im Rudolf-Groth-Kinderpark, im Heim der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie in Schlup und im Wochenendheim der Lübecker Jugend in Blankensee getroffen. Diejenigen, die nach ärztlichem Urteil eines Klimawechsels bedürfen, kommen, soweit die Mittel reichen, jeweils zu einer biswöchigen Kur in Heime an der See oder im Gebirge oder in ein Solbad. In den letzten Jahren wurde auf diese Weise jährlich

etwa 1200 Schulkinder eine Erholung und Kräftigung zuteil.

leider immer nur etwa ein Drittel der ärztlich dafür gemeldeten Kinder. Glücklicherweise war für einen Teil von denen, die nicht verschickt werden konnten, Gelegenheit gegeben, in Schullandheimen mit unterzukommen, in denen manche Klassen mit ihren Lehrern Unterkunft finden und die für die Bekämpfung der unhygienischen Einflüsse großstädtischer Wohn- und Lebensweise nach den Erfahrungen und der Ueberzeugung von Ärzten und Lehrern unentbehrlich sind. Solche Schullandheime sind das Schullandheim „Waldbhof“ bei Hügel in der Lüneburger Heide, das Schullandheim der Gemeinschaftsschule auf dem Osterberg bei Nieder-Elvees und das Landheim der Oberrealschule zum Dom bei Klein-Grönau. Der Erfolg der gemeinsamen Bemühungen der Schullandheime und der Erholungsfürsorge der letzten Jahre war offensichtlich. Die Schulärzte berichteten von einer langsamen Hebung des Allgemeinzustandes; die Gewichts- und die Größenverhältnisse der Schulkinder gleichen wieder denen der Vorkriegszeit. Diese Entwicklung wurde durch die Mitte des vorigen Jahres einsetzende Wirtschaftskrise unterbrochen.

Mangelhafte Ernährungsverhältnisse in den Familien der Arbeitslosen machen sich geltend.

Es mehren sich auswärts wie in Lübeck die Anzeichen für eine wesentliche Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Kinder. Wenn hieraus nicht unabwendbarer Schaden für die Zukunft entstehen soll, müssen gerade in dieser Notzeit die Erholungsfürsorge und die Schullandheimpflege weiter betrieben werden. Dem Notstand der Wirtschaftslage Rechnung tragend, muß der Umfang der geplanten Maßnahmen in diesem Jahre leider erheblich eingeschränkt werden. Selbst in diesem verringerten Umfang kann die Arbeit aber nur durchgeführt werden, wenn die staatlichen Stellen Einsicht in die unbedingte Notwendigkeit dieser Aufgabe haben, wenn die Träger der freien Wohlfahrtspflege ihre Mittel in den Dienst der Sache stellen, und wenn jeder im Volke erkennt, daß es sich hier um eine für die Gemeinschaft und für die Einzelnen lebensnotwendige Arbeit handelt, für die einen Beitrag zu leisten für jeden eine Pflicht sein sollte.

Zu diesem Zweck soll von Donnerstag nächster Woche ab eine Jugendkugel-Lotterie veranstaltet werden. Der Preis beträgt 50 Pfg.

Der Laienspielkreis bei der Lübecker Volkshochschule veranstaltet auf der Freilichtbühne am Freitag, dem 17. Juni, abends 8 Uhr, eine Aufführung von Molières Lustspiel „Der Geizige“. Eintrittspreis einschl. Programmkosten 0,30 RM, für Erwerbslose die Hälfte.

### Die Rundfunkrede

Die der Nationalsozialist Gregor Strasser an Stelle Hitlers am nächsten Dienstag 19—19.30 Uhr hält, wird in die Parteiverammlung übertragen. Der Gen. Leber wird dann sofort (als Diskussion) auf diese Rede antworten.

Der Saal wird aus diesen Gründen schon um 18 Uhr geöffnet. Von 18.45 bis 19.30 Uhr werden die Saalküren dann verschlossen gehalten.

Für die Sommerhilfe der CSU!

### Noch einmal: Lustiger Theaterabend!

Mit Eilian Ellerbusch und Karl Köstler

Die Wiederholung des lustigen Theaterabends findet nicht, wie angekündigt, am 17. d. M., sondern am Sonnabend, dem 18. Juni, 8 Uhr abends, im Gewerkschaftshaus statt. Zur Aufführung gelangt noch einmal der allfuge Schwanz „Schwindelmeier“, mit Lope in der Titelrolle! Des Weiteren hat sich neben Herrn Karl Köstler noch Frau Eilian Ellerbusch für diesen Abend zur Verfügung gestellt. Was die beiden beliebten Mitglieder unseres Stadttheaters sind, werden und wer dazu am Klavier begleiten wird, wird vor uns nicht verraten! Also am nächsten Sonnabend, abends 8 Uhr:

Auf ins Gewerkschaftshaus! — Einheitspreis 20 Pfg. für jedermann. Der Vorverkauf beginnt Sonnabend früh an den bekannten Stellen.

Unterstützt die CSU!

Besucht die Veranstaltung!

Eine Kontrolle der arbeitslosen Bezahler des Lübecker Volksboten findet am Dienstag, dem 14. und Mittwoch, dem 15. Juni, von 8½ bis 11 Uhr im Gewerkschaftshaus statt. Gutscheine erhalten nur diejenigen, in deren Familie keine in Arbeit stehenden Personen sind. — Die Gutscheine sind von den Abonnenten mit ihrer vollständigen Adresse auszufüllen.

Schulzahnpflege. Gelegentlich der jetzt stattfindenden Zahnuntersuchung der Kinder weist der Reichsverband Deutscher Dentisten, Bezirk Lübeck, die betreffenden Eltern darauf hin, daß nach dem Deutschen Reichsgesetz nur sie selbst zu bestimmen haben, wer ihre Kinder untersuchen oder behandeln soll. Die Kinder können trotz der angeordneten Schuluntersuchung zu dem Dentisten gehen, der sie bisher behandelt hat.

Badeanstalten Krähentich und Falkendamm. Die Temperaturen betragen: Wasser 16 Grad, Luft 16 Grad.

### Heute

14. Distrikt (Borwerf). 20 Uhr bei Ruhe. Es spricht der Genosse Hans Otto.

27. Distrikt (Kronsforde). 20.30 Uhr Öffentliche Versammlung bei König. Es spricht Gen. Waterstrat.



immer frisch  
immer volles Format  
immer gleich gute Mischung.

# Kritische Raucher prüfen, ehe sie ihre Gunst verschenken.

Weil die Juno-Packungen weder Wertmarken, Gutscheine noch Stickereien enthalten, liegt

der entscheidende Wert bei der

# JUNO

allein in der Qualität.

Wählen Sie deshalb Juno,

denn sie hat es in sich!



Diese 3 Punkte entscheiden ihren Wert!



# Rund um den Erdball

## Bomben über Spanien

**Hausse in Bombenfabrikation / Lebensgefährliche Spielereien der Anarchisten / Stürmischer Vormarsch der Sozialdemokratie**

Madrid, Anfang Juni (Eig. Bericht)

In Spanien ist zurzeit eine Bomben-Inflation ausgebrochen. In den verschiedensten Orten wurden plötzlich Explosivstoffe gefunden: Suerst, wie gewöhnlich, in Sevilla, dem Aufrührer der Anarchisten — etwa 250 fertiggestellte Bomben; dann in Madrid, einen Tag später, etwa 130 Bomben gleicher Qualität, weiter 50 Stück in Zaragoza, 60 in Vizcaya usw. — In Scheunen, hinter Theken von Restaurants lagen sie versteckt und warteten darauf, ihrer zerstörenden Bestimmung zugeführt zu werden. In der Nähe von Cordoba hat man das Glück gehabt, einen Mann bei ihrer Herstellung zu erwischen. Aus Versehen ging ihm ein Kasten Dynamit in die Luft, was nicht geräuschlos zu geschehen pflegt, und selbst die wohlwollendsten Nachbarn konnten die Explosion vor der Polizei nicht ableugnen, zumal Mutter und Schwester des Mannes, die der interessantesten Beschäftigung des Bombenmachers zugehört hatten, schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Der Mann selbst blieb unverletzt und konnte in Gewahrsam genommen werden.

### Bombenfabrikation als Romantikersport

Die extreme Arbeiterbewegung Spaniens, die hinter diesen Nachenschaften steht, ist der anarchische Syndikalismus. Der Kommunismus hat in Spanien nicht recht Fuß fassen können. Diejenigen Teile der Arbeiterschaft, die noch nicht für die Sozialdemokratie gewonnen sind, hängen an der alten anarchischen Tradition, denn der Spanier kann sich nicht leicht vom Leberlesten trennen. Aus diesem Grunde sind die „Kommunisten“ Spaniens vielfach „Salon-Kommunisten“, d. h., mehr oder weniger reiche Bürger, die ihr langweiliges Rentnerleben ein bißchen würzen und ihren Freunden vom Stammtisch (der „tertulia“) imponieren wollen. Der Arbeiter dagegen ist entweder überzeugter Sozialist oder eben Anarchist, Jünger Bakunins oder Kropotkins.

Bomben zu fabrizieren, Verschwörungen zu inszenieren trägt viel Geheimnisvoll-Mythisches in sich. Das Zerstören mißliebiger und selbst vertraut-angenehmer Dinge, erreicht das Herz jedes Kindes. Der Spanier ist seiner ganzen Natur nach ein eigenförmig verpacktes Kind. Schon aus diesem Charakterzug erklärt sich, weshalb der Anarchismus, eine bei anderen Völkern längst überwundene Bewegung, in Spanien noch eine gewisse Rolle spielt. Aber noch eine andere Charaktereigenschaft des Spaniers leistet dieser Bewegung Vorwärt: der starke Unabhängigkeitsdrang, der Rang zum Individualismus.

### Arbeiterschädliche Revolutionsspiele

Der Anarchismus hat der spanischen Arbeiterbewegung aufs Schwerste geschadet. Die spanische Arbeiterschaft ist zerplittert, Streiks, kleine Unruhen, Terror, Bombenattentate, Sabotage,

die Mittel der anarchischen Syndikate, können zwar immer neuen Aufruhr in die Bevölkerung tragen, aber sie zerstören auf der anderen Seite jede Möglichkeit einer einheitlichen Arbeiter- und Lohnbewegung. Haben die Sozialdemokraten beispielsweise einen Tarifvertrag mit den Unternehmern abgeschlossen, so verlangen die Anarchisten stets höhere Tarife, sabotieren den Vertrag durch schnell-organisierte Streiks oder das In-die-Luft-Sprengen einer Unternehmervilla. Die Folge: Annullierung des gesamten Tarifvertrages.

### Sozialistischer Vormarsch

Schon während der Diktatur hatten sich die anarchischen beeinflussten spanischen Arbeiter zu Syndikaten zusammengeschlossen, die mittlerweile zwei verschiedene Richtungen vertreten: eine extreme und eine gemäßigte. Die Grundorganisation dieser Syndikate bildet die „Confederacion Nacional del Trabajo“, die auf der Basis von föderativ-organisierten Berufsverbänden, die wiederum lokal und regional zusammengefaßt sind, aufgebaut ist. Diese „C. N. T.“ ist von ihrer ursprünglichen Form, die Aktions-Initiative jeder einzelnen Federalgruppe zu überlassen, in gewissem Sinne abgegangen. Sie besitzt heute eine Bürokratie, die die Geschäftsführung der Syndikate und die Regelung verhältnismäßig einheitlicher Aktionen in der Hand hat. Bis vor einem halben Jahr ist dieses Syndikat zahlenmäßig ziemlich stark gewesen, es besaß fast 600 000 Anhänger. Durch die starke Propaganda der sozialistischen Gewerkschaften, die während der Diktatur nur wenig Erfolg hatten, nimmt aber die C. N. T. ständig ab, dafür spricht u. a., daß die sozialistische Gewerkschaft heute bereits 1 200 000 Mitglieder zählt gegenüber 250 000 vor der Republik!

### Die monarchistischen Lockspiegel

Von der „rechten“ C. N. T. hat sich nunmehr eine Linksguppe abgespalten, die „Federation Anarquista Iberica“, die in losen Gruppen, ohne Bürokratie, „direkte Aktionen“ unternimmt, also es gleichsam jedem ihrer Mitglieder überläßt, in seiner Gruppe einen Streik zu proklamieren, eine Fabrik zu sabotieren, Bomben zu werfen usw. Die Bombenfunde der letzten Zeit sind ausschließlich bei Mitgliedern der F. A. I. gemacht worden.

Daß die Unruhen unter den anarchischen Arbeitern in den letzten Monaten und Wochen wieder so stark zugenommen haben, erklärt sich zum Teil wohl auch aus der scharfen Propaganda der von den Monarchisten Spaniens bestochenen Agitatoren, die die Dörfer und Städte Andalusiens durchziehen. Natürlich macht sich auch in Spanien die allgemeine Wirtschaftsnote bemerkbar, aber der Kapitalist beschleunigt und unterstützt diese Not und Krise nur zu gern. Der Großgrundbesitzer läßt nicht aberten, oder sogar das Land völlig brachliegen. Der Minenbesitzer fördert, damit der Betrieb nicht zuseht, gerade so viel, wie er bestimmt auf dem Weltmarkt absetzen kann. Die Folge ist vermehrte Arbeitsnot, die von trüben Interessentengruppen weidlich ausgenutzt wird.

### Künstler am

#### Rhönrad

In der Berliner Sommerchau „Sonne, Luft und Haus für alle“ fanden interessante Rhönradvorführungen statt, unter denen die hier gezeigte Darbietung eines Geigers am Rhönrad während der Vorführung besonderen Beifall fand.



## Banditen des Dritten Reiches

Beabsichtigter Mord — Hafenkreuzfahne auf dem Fabrikschornstein und auf dem Schulgebäude

In der Ziegelei Schyffen bei Kassel ereignete sich ein Vorfall, der die bestialische Gefinnung der Hafenkreuzler im krassensten Lichte zeigt. Nationalsozialisten hatten nämlich auf dem Schornstein der Ziegelei eine Hafenkreuzfahne gehißt. Als ein Angestellter des Werkes das Hilterschiff entfernen wollte und in die Höhe kletterte, machte er die Entdeckung, daß die Nationalsozialisten die Leiterstroschen in 60 Meter Höhe angehängt hatten, um den Angestellten auf vierfüßige Weise umzubringen. Wie durch ein Wunder entging der Mann dem sicheren Tode.

Eine unglaubliche Frechheit erlaubten sich am Freitag vor-mittag Schüler der Egener-Oberrealschule in Berlin-Wariendorf. Unachtsam einer Schulfeste, die in der Aula stattfand, brachen Nazikümmel die Tür zum Dachboden auf und blickten auf dem Dache des Schulgebäudes die Hiltersfahne. Der von den empörten Passanten benachrichtigte Portier holte den Hafenkreuzlappen herunter. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

## Auf der Suche nach Gold

Paris, 11. Juni (Radio)

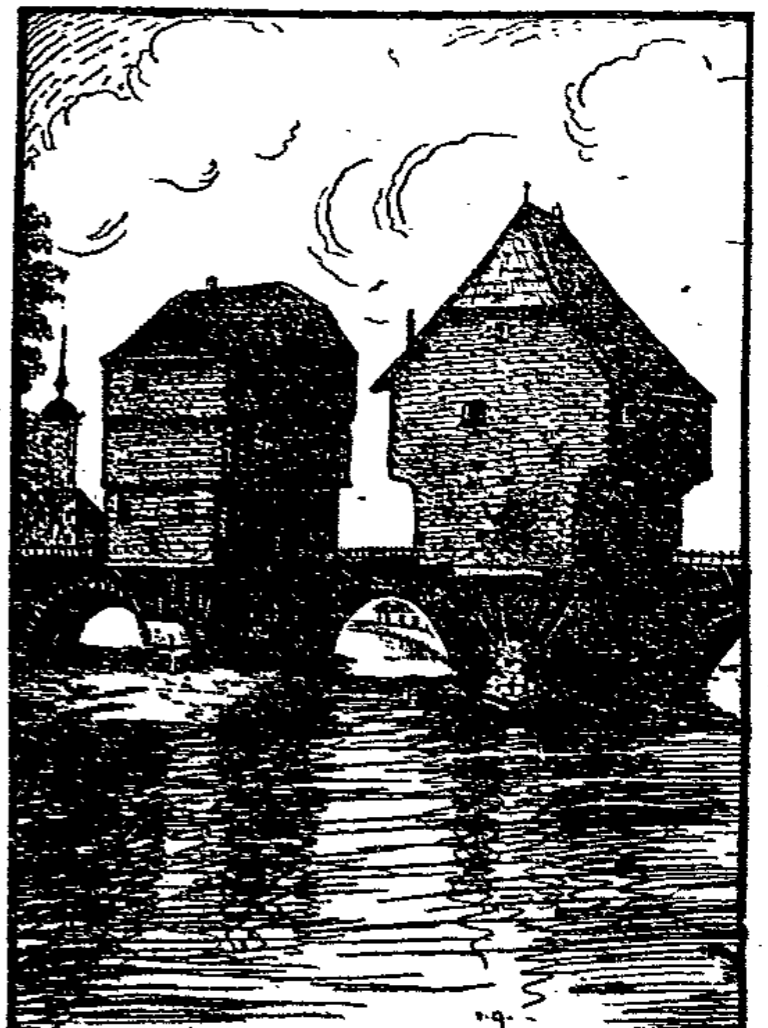
Die Bergungsarbeiten an dem während des Krieges auf der Höhe von Brest gesunkenen englischen Dampfers „Egypt“, der eine bedeutende Goldladung an Bord hatte, sind wieder aufgenommen worden. Am Freitag haben die Taucher aus der Schatzkammer des Schiffes 15 000 Papier-Rupien an die Oberfläche befördert. Sie sind noch gut erhalten aber wertlos, da die Scheine der betreffenden Banknoten-ausgabe inzwischen eingezogen wurden. Die Taucher hoffen, demnächst bis zu der Goldbarrenladung vordringen zu können.

## Kurze Meldungen

Der weiße Tod. In der Nähe von Scharnis (Tirol) fürzte der Tourist Seifert aus Nürnberg von der Schlüsselfarfüßwand ab. Eine Bergungsexpedition fand den Verunglückten am Fuße der Wand tot auf.

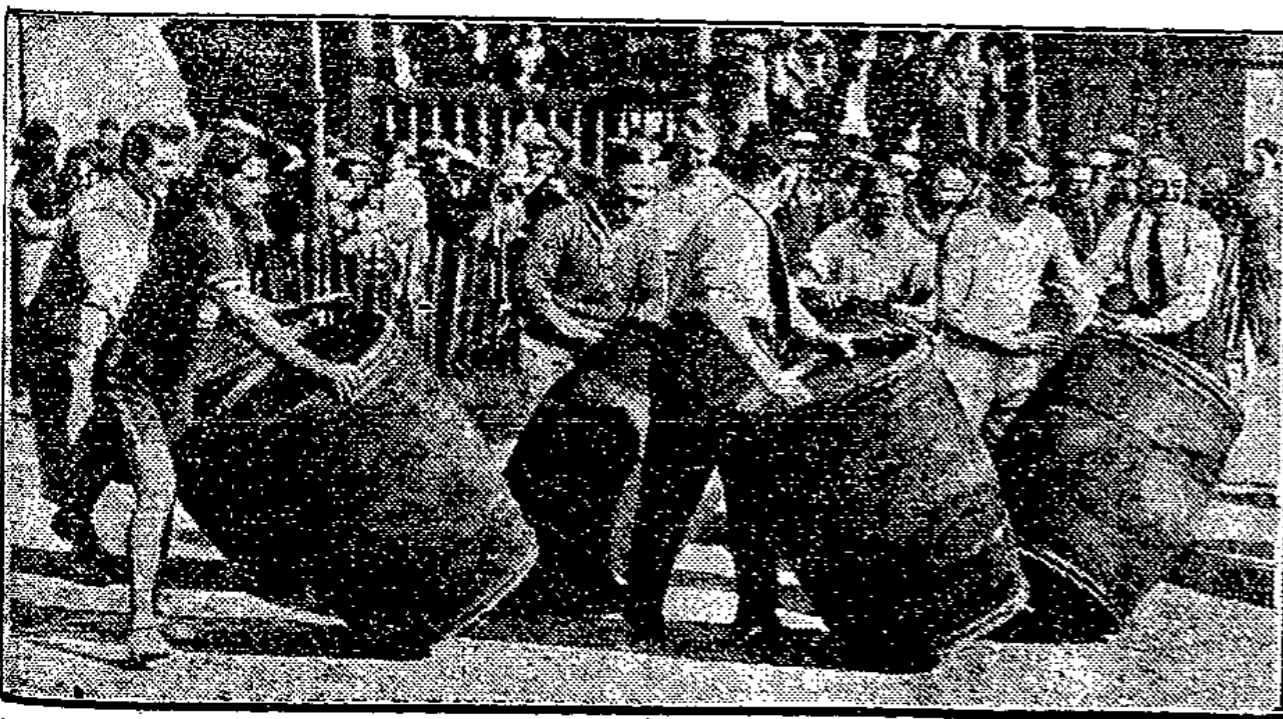
Vor den Zug geworfen. Zwei seit längerer Zeit erwerbslose Frauen warfen sich auf den Bahngleisen der Strecke Dortmund-Münster unter einen Zug. Die Unglücklichen, die sofort getötet wurden, sind Opfer ihrer Not geworden.

Straßenbahnzusammenstoß. In Bismarckhütte (Oberschlesien) wurden bei einem schweren Straßenbahnzusammenstoß 27 Personen zum Teil schwer verletzt. Angeblich soll ein Straßenbahnführer an dem Zusammenstoß die Schuld tragen.



### Aus Bad Kreuznach

der ehemaligen Hauptstadt der vorderen Grafschaft Sponheim: die Brückenhäuser aus dem 15. Jahrhundert, das Wahrzeichen der Altstadt.



## Am Baum zerschellt — vier Todesopfer

Paris, 11. Juni (Radio)

In der Nähe von Nimes hat sich am Freitag ein schwerer Automobilunfall ereignet. Bei dem Versuch, einen Kraftwagen zu überholen, fuhr ein Automobil in den Chauffeegraben und wurde schließlich gegen einen Baum geschleudert. Die vier Insassen wurden getötet. Die Trümmer des Kraftwagens verbrannten.

## Selbstmord im Hause Lindbergh

Newark, 11. Juni (Radio)

Lindberghs Hausangestellte, Violet Sharp, die seit drei Jahren in Lindberghs Diensten stand, hat Selbstmord begangen. Sie sollte am Freitag vor dem Untersuchungsrichter vernommen werden. Als sie die Vorlage erhielt, hat sie sich selbst vergiftet. Dieser Selbstmord hat Anlaß zu neuen tollen Gerüchten gegeben, die mit dem Tode von Lindberghs Kind im Zusammenhang gebracht werden.

## 75 000 Franken Schiebergeld gestohlen

Im Schalterraum der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich wurden einer deutschen Dame 75 000 Franken gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur. Die Dame, die sich in Begleitung ihres Schwagers befand, hatte in der Bank das Geld in Tausendfrankennoten abgehoben und in eine Aktentasche getan, die sie neben sich legte, um die Quittung zu unterzeichnen. Als sie die Tasche an sich nehmen wollte, war sie verschwunden. Später in einem Hauseingang gefunden.



## Selbstmord einer Weltrekord-Fliegerin

Die Inhaberin des Weltrekords im Langstreckenflug, die französische Fliegerin Lena Bernstein, hat sich wie gemeldet, in Biskra (Nordafrika) vergiftet. Sie wollte einen Flug über die Sahara unternehmen, jedoch war ihr Apparat von der Polizei beschlagnahmt und durch einen Sandsturm vernichtet worden. Aus Gram hierüber hat sie den Verzweiflungsschritt unternommen.

### Fässerrollen

In der Nähe von Paris, in Montreuil, wurde die Meisterschaft von Frankreich im Fässerrollen ausgetragen. Wer das Faß am schnellsten über eine bestimmte Strecke rollt, wird zum Fässerrollmeister von Frankreich erklärt.

### Panik im Lughotel

In einem Lughotel der Stadt Cleveland (USA) brach am Dienstag vormittag ein Großfeuer aus. Die Hotelgäste wurden von einer Panik ergriffen und kletterten auf der Furcht vor den Flammen an die Fensterkreuze der Hotelzimmer. Die alarmierte Feuerwehr brachte 14 verletzte Personen ins Krankenhaus, vier Menschen kamen in den Flammen um.





## Der neue Bauarbeiterlohn Wo bleibt die Allgemeinverbindlichkeit?

Mit der Verbindlichkeitserklärung der Schiedsprüche zur Neuordnung der Bauarbeiterlöhne in den Lohngebieten Rheinland, Westdeutschland, Siegerland, Westfalen-Ost und Lippe, Braunschweig und Götting hat die Lohnbewegung im Baugewerbe für die Tarifvertragsparteien ihren Abschluß gefunden. Für die Vertragsparteien bestehen jetzt überall rechtsverbindliche Vereinbarungen. In den genannten Lohngebieten war bei den Nachbarverhandlungen keine Vereinbarung mit den Unternehmern zu erzielen, weil sie infolge der Regierungskrise Morgenluft witterten. Als die Regierung Brüning wankte, wurde z. B. für Westdeutschland sofort ein weiterer Lohnabbau um 5 Pfennig und für Götting sogar ein Abbau um 8 Pfennig über die Sonderschlichterentscheidungen hinaus gefordert.

Für das Baugewerbe, für die Bauarbeiter sowohl wie für die Unternehmer, steht nun die Frage der Allgemeinverbindlichkeit der Tariflöhne im Vordergrund. Den Arbeitern muß auch bei unorganisierten Unternehmern der Tariflohn sicher sein, und ebenso muß der organisierte tariftreue Unternehmer gegen untertarifliche Schmutzkonzurrenz unorganisierter Unternehmer geschützt werden. Die Allgemeinverbindlichkeit ist sowohl eine soziale wie eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Die entsprechenden Anträge sind von den Tarifparteien bereits gestellt, und man darf erwarten, daß die Allgemeinverbindlichkeitserklärung so rasch wie möglich ausgesprochen wird.

Im Bauarbeiterlohn ist nunmehr das Höchstmaß von Abbaubgbarkeit erreicht, zum Teil bereits sogar überschritten.

Die Bauarbeiter stehen heute mit ihren Löhnen vielfach schlechter da als die Arbeiter anderer Berufe, in denen die Verdienstmöglichkeiten noch besser sind als im Baugewerbe mit seinen 82 Proz. Arbeitslosen im Juni! Ein Vergleich mit den regelmäßig vom I. O. G. veröffentlichten Tariflöhnen zeigt, daß jetzt die Maurerlöhne in 25 Städten niedriger stehen als die der Brauereiarbeiter, in 21 Städten niedriger als die der Buchdrucker, in 20 Städten niedriger als die der Böttcher, in 12 Städten stehen sie unter den Löhnen der Tapezierer, in 7 unter dem Lohn der Bäcker, in 6 unter dem der Möbelschleifer, in weiteren 6 Städten unter

den Lohnsätzen der Herrenschneiderlöhne; in 3 Fällen stehen sie niedriger als die Löhne der Buchbinder und in 2 Städten niedriger als die Löhne in der Lederwarenindustrie und in den Fabrikbetrieben der Metallindustrie. Im allgemeinen liegen heute die Maurerlöhne auf der gleichen Höhe mit den Lohnsätzen anderer Berufe gleichwertigen Charakters. Nur in wenigen Fällen haben sie noch einen und dann nur noch einen geringen Vorsprung.

In vielen Bezirken ist der Bauarbeiterlohn vom Abbau fürchterlich mitgenommen worden.

So betrug zum Beispiel im April 1931 in einigen Orten des Vertragsgebietes nahe der Maurerlohn noch 108 Pfennig; im gleichen Jahr wurde er auf 75 Pfennig und danach durch die Vierte Notverordnung auf 73 Pfennig abgebaut. Dann kam der Sonderschlichter und baute durch Schiedspruch weitere 23 Pfennig ab, so daß der Lohn jetzt nur noch 50 Pfennig beträgt. Innerhalb eines Jahres wurde also in diesem Fall der Stundenlohn von 108 auf 50 Pfennig, d. h. um mehr als die Hälfte (genau um 53,7 Prozent) abgebaut. Der im Nahegebiet gezahlte Lohn ist heute um 6 Pfennig niedriger als der im Januar 1924 durch Umrechnung der Papiermarklöhne festgesetzte erste Goldpfenniglohn nach der Inflation.

Der nunmehr durchgeführte Lohnabbau im Baugewerbe beträgt in 24 von rund 40 Vertragsgebieten für Maurer, Zimmerer und Zementfacharbeiter bis zu 31,2 Proz., und selbst im Tiefbau ist in 20 Vertragsgebieten der Lohn um mehr als 20 Proz. bis zu 34,7 Proz. abgebaut worden, so daß der niedrigste Stundenlohn heute im Tiefbaugewerbe 38 Pfennig beträgt.

Wird nun endlich das sinnlose Gerede über die „zu hohen“ Bauarbeiterlöhne verstummen? Nirgends in Deutschland gibt es heute hohe Löhne — auch nicht im Baugewerbe. Sein Lohn ist abgebaut, die von den Unternehmern in Aussicht gestellte Belebung des Baumarcktes infolge des Lohnabbaus ist jedoch nicht eingetreten. Wenn die Lage auf dem Baumarckte nicht noch schlimmer werden soll, dann müssen so rasch wie möglich durch Allgemeinverbindlichkeitserklärung der neuen Löhne Ordnung und Festigkeit in den Lohnverhältnissen des Baugewerbes wieder hergestellt werden; denn beides ist eine der Hauptvoraussetzungen für die Auftragsvergebung.

## Wie wird das Wetter am Sonntag?



Sonniger

Mäßige bis frische, nach Südost bis Süd drehende Winde, wolfig bis heiter, trocken, weiter ansteigende Temperaturen, örtliche Gewitterneigung.

Unter dem Einfluß des schwächer gewordenen mitteleuropäischen Hochs herrscht heute im ganzen Reich ruhiges und trockenes Wetter. Die Temperaturen lagen allgemein etwas höher als an den Vortagen. Das kräftig entwickelte Tief bei Island baut mit seinem Ausläufer den hohen Druck von Westen her wieder auf, immerhin werden wir aber noch über Sonntag mit der Fortdauer des herrschenden Wetters rechnen können.

## Revolverschüsse auf Jungbanner

Ein Graf und Baron verhaftet

w. Plan, 11. Juni

In der Ortschaft Behlow kam es abends zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Jungbannerleuten und Nationalsozialisten. Eine Abteilung des Jungbanners hatte einen Raubausflug gemacht und befand sich auf der Heimfahrt, als man in Behlow einem Auto begegnete, das mit Nationalsozialisten besetzt war. Nach kurzen gegenseitigen Beschimpfungen zogen plötzlich die Insassen des Autos sämtlich Pistolen und gaben mehrere scharfe Schüsse auf die Jungbannerleute ab. Der 18jährige Walter Blache aus Mehenburg wurde von einer Kugel in den Hals getroffen und lebensgefährlich verletzt. Er wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert. Die Täter flüchteten in ihrem Auto, konnten jedoch ermittelt werden. Wie man erfährt wurden Graf Wedel-Lohm, Hauptmann von Bredow und ein gewisser Bräsecke aus Kyritz festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

## Hochwasserflut über mecklenburgisches Gebiet

Gärten und Wiesen überschwemmt

w. Dömitz, 11. Juni

Am Freitag hat die seit einigen Tagen befürchtete Hochwasserwelle der Elbe das mecklenburgische Gebiet erreicht und vorläufig noch nicht genau übersehbaren, aber ziemlich erheblichen Schaden angerichtet. Gärten, die niedrig lagen, wurden unter Wasser gesetzt und das Frühgemüse vernichtet. Bei einigen Gärten suchte man der Vernichtungsschwerkraft des Wassers dadurch Einhalt zu gebieten, daß man um diese Gärten Dämme zieht und das Wasser herauspumpt. Aber nur zu einem geringen Teil glückt diese Rettungsarbeit. Das Heu ist wohl zum größten Teil vor Eintreffen der Hochwasserwelle geborgen worden. Zum kleineren Teil wurde es ebenfalls vernichtet. Das Hochwasser ist im übrigen etwas hinter den Befürchtungen zurückgeblieben. Der Stand des Hochwassers betrug am Freitag 3,15 Meter. Man rechnet, daß es bis auf 3,25 Meter steigen wird.

## Odenburgischer Landtag

Odenburg, 10. Juni.

Der am 29. Mai neugewählte Odenburgische Landtag ist zum 16. Juni vormittags 11 Uhr, zur ersten Sitzung einberufen worden.

## Bitte!

Wir müssen unsere Bitte, Mitleidung, Wäsche und Stiefel an die Nähstube der Arbeiterwohlfahrt, Johannisstraße 48, abzuliefern, dringend wiederholen. Fernsprecher 224 43. Arbeiterwohlfahrt.

## ARBEITERSPORT

Fußball:

Sonntag, den 11. Juni, 19 Uhr

Victoria — Schwartau

Kasernenbrunn

## Der Wittenburger Prozeß

Staatsanwalt und Sachverständige haben das Wort Urteil für Montag erwartet

w. Wittenburg, 11. Juni

Der sensationelle Prozeß um den Tod des SA-Mannes Wittenburg aus Sarentin dehnt sich länger aus, als man ursprünglich erwartet hatte. Nachdem noch eine Reihe von Zeugen vernommen sind, kam Staatsanwalt Vensch zu Wort, der eine Rekonstruktion des Unglücksfalles vornahm. Am Freitag kamen dann die Sachverständigen zu Wort, und zwar zunächst der Autofachverständige Diplomingenieur Paszk-Schwerin. Er erstattete ein Gutachten über die Verkehrslage am Unglückstage. Der Unfall muß sich nach den von der Anklagebehörde geführten Ermittlungen und nach den Feststellungen des Sachverständigen zwischen 7,28 und 7,38 Uhr ereignet haben. Durch die genaue Feststellung der Zeit wird der Nachweis der Täterschaft des Angeklagten Allogge wahrscheinlich zu führen sein. Die Nachmittagsverhandlungen wurden ebenfalls durch Sachverständigengutachten ausgefüllt.

## Bauarbeiter! Hier gibt es Arbeit!

w. Ahrensböhl, 10. Juni

In der Gutiner Zeitung finden wir eine Anzeige, die uns recht interessant erscheint:

Beabsichtigte Bau einer Scheune 40x20 und Umbau eines Kuhstalls auf Hof Retzkrog, wenn Löhne und Materialpreise heutigen Verhältnissen und der Tatsache entsprechen, daß der Landarbeiter länger und nicht schlechter als der Bauarbeiter arbeitet.

Johannes Ohrtmann, Hauptmann a. D., Gronenberg.

Man muß gespannt sein, was der Herr Hauptmann für Löhne meint, die den „heutigen Verhältnissen entsprechen“. Ob in Gronenberg keine Zeitung gehalten wird, die die Lohnabbauwellen berichtet hat? Daß der Herr Hauptmann noch Reklame zu machen wagt mit den Landarbeiterlöhnen, die immer und zu jeder Zeit unter den jeweils „entsprechenden Verhältnissen“ lagen, spottet jeder Beschreibung. Ist Ihre Pension auch den heutigen Verhältnissen angepaßt, Herr Hauptmann? Wir sind schon der Meinung, wenn auf diese Art Arbeit beschafft werden soll, dann hat keine Arbeit einen Sinn, dann kann der Herr Hauptmann seinen Ochsenstall alleine bauen. Dieser kleine Vorfall zeigt recht deutlich, wohin der Weg dieser Dritten-Reichs-Anbeter führt, und wir haben allen Grund, stündlich auf der Wacht zu sein. Also besten Dank für die gute Absicht, Herr Hauptmann!

\*

Stodelsdorf, Mitgliederversammlung der SPD. am Mittwoch, dem 15. Juni, abends 8 Uhr, bei Lampe. Am zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

## Sind die Töpfe angebrannt, IMI macht sie wieder blank!



Nichts widersteht IMI's reinigender Kraft. Ankrustungen, und seien sie noch so dick und hart, schwinden im heißen IMI-Wasser im Nu. Mühelos sind sie zu entfernen. So geht's mit jeder Unsauberkeit, wo IMI's starke Hand im Spiele ist. Und wieviel freie Zeit es Ihnen schenkt, wie es Ihre Gesundheit schont... und sparen hilft! Nur 20 Pfennig kostet ein Paket, das lange reicht, wenn Sie das bewährte Spar-Rezept befolgen: Einen Eßlöffel voll auf einen Eimer heißes Wasser.

Wo Reinheit lacht — hat IMI Pate gestanden.

zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät!

Hergestellt in den Persilwerken.







# Eingeladene

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung

Wo bleibt die Ermäßigung der Ueberfahrtsgebühren für die Privatfahrerin?

Im Laufe der letzten Jahre ist Travemünde immer mehr zum Sonntagsaufenthalt sämtlicher Schichten der Lübecker Bevölkerung geworden. Während man der besitzenden Klasse, die hauptsächlich die Stadtseite belebt, durch Gebührenermäßigung von Staatsseite den Aufenthalt erleichtert hat, sind die Privatbesitzer, zum größten Teil Arbeiter und Erwerbslose, überhaupt nicht von dem Preisabbau berührt worden. Ich denke da an die Privatfahrerin. Wenn eine Familie in Ermangelung des Fahrgeldes nach Travemünde sich auf's Fahrrad setzt und auf der nicht ungefährlichen Landstraße nach Travemünde gelangt, muß man, um nach dem Drivall und zurück zu gelangen, pro Person und Fahrrad 40 Pfg. zahlen. Wenn es den noch in Arbeit stehenden schon schwer fällt, so ist es den Erwerbslosen schon ganz unmöglich, diesen Fahrpreis aufzubringen. Er muß sich und seiner Familie, wie schon so manches, auch dieses Vergnügens verjagen. Ich bitte daher die zuständige Behörde, sich einmal mit dieser Sache zu befassen und zum mindesten den Erwerbslosen Lübeck's eine fühlbare Erleichterung zu verschaffen. Über liebe Behörde, mache dich schnell an die Arbeit, der Sommer ist sehr schnell vorbei. D. P.

## Partei-Nachrichten

### Sozialdemokratische Partei Lübeck

Lehrer: ...

...

14. Bezirk (Vorwerk). Am Sonnabend, 11. Juni, abends 8 Uhr, Versammlung der Hauswirte und Mieter in Vorwerk.

Gruppe Markt. Da am Montag kein Arbeitskreis, Zusammenkunft der Obmannen beim Genossen Scharp.

### Sozialistische Arbeiterjugend

Stützpunkt: Montag und Donnerstage von 18.30-19.30

...

Dr. P. Friedrich Engels. Sonntag machen wir eine Feiertour. Treffpunkt 8 Uhr, Rindtorbrücke. Rückkehr gegen Mittag. 10 Uhr Heimabend. Abteilung Markt. Sonntag 7 Uhr abends beim Vorwerk.

### Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Kinderfreunde

Stützpunkt: Montag und Donnerstag abends 18.30-19.30

- Alle Funktionäre! Jedes Mitglied ist verpflichtet, das Mitgliedsbuch als Kontrolle vorzulegen. ...
Gruppe Hans-Jürgen. Sonntag machen wir eine Feiertour. ...
Gruppe Scharp. Sonntag 7 Uhr abends beim Vorwerk. ...
Gruppe Markt. Da am Montag kein Arbeitskreis, ...

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. ...

## Gewerkschaftliche Mitteilungen

...

## Danke für ...

...

## Sammlung zur ...

...

An die Einwohnerschaft von Kronsforde, Krummelle u. Umg.

# Öffentliche Versammlung

am Sonnabend, dem 11. Juni, abends 8.30 Uhr bei König, Kronsforde

„Der Entscheidungskampf des Jahres 1932“

Redner: W. Waterstrat, M.d.B.

Freier Eintritt! Freie Aussprache!

## Arbeiter-Sport

Freie Sportvereinsung Lübeck. Der Genosse Walter Schröder, Schwartauer Allee 161 a, ist wegen Veruntreuung ausgeschlossen worden.
Tennis-Club. ...

Fußballpartei. ...

Handball-Serienspiele. ...

Handball-Serienspiele. ...

Handball-Serienspiele. ...

Handball-Serienspiele. ...

Handball-Serienspiele. ...

Handball-Serienspiele. ...

Handball-Serienspiele. ...

Handball-Serienspiele. ...

Handball-Serienspiele. ...

Handball-Serienspiele. Tabelle mit Spalten für Ort, Zeit, Gegner, Platz, Schiedsrichter. Enthält Spielberichte für verschiedene Mannschaften.

Fußball-Serienspiele. Tabelle mit Spalten für Zeit, Gegner, Platz, Schiedsrichter. Enthält Spielberichte für verschiedene Mannschaften.

## Schiffsnachrichten

Angelommene Schiffe. ...

Abgehene Schiffe. ...

Kanal-Schiffahrt. ...

## Wasserstände der Elbe

Tabelle der Wasserstände der Elbe an verschiedenen Stellen wie Nimburg, Brandeis, Meimrit, Leimeritz, Lützsch, Dresden, Torgau, Wittenberg.

## Markttberichte

Hamburger Getreidebörse vom 10. Juni. Bericht des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Börse über die Marktsituation.

## Geschäftliches

Diese gute Idee könnte nur eine Frau haben! ...

## Auflösung des Gedankenstrainings

„Der Stein der Weisen“ Den Worten fehlen die Vokale. ...